

Jegenstorf, 29. August 2025

MEDIENMITTEILUNG

Die Elektra senkt die Strompreise erneut

Kundinnen und Kunden im Versorgungsgebiet der Genossenschaft Elektra, Jegenstorf profitieren 2026 von tieferen Strompreisen. Die Elektra senkt die Preise für einen durchschnittlichen Haushalt um 0.4 Rappen pro Kilowattstunde.

Diese Preissenkung ist insbesondere auf mehrere Faktoren zurückzuführen:

- **Tiefere Beschaffungskosten:** Die Marktpreise für mittel- und langfristige Energiebeschaffung sind gesunken.
- **Niedrigere Betriebskosten:** Effizienzsteigerungen und Kostensenkungen im Betrieb tragen zur Preissenkung bei.
- **Tiefere Systemdienstleistungskosten der Swissgrid:** Die Kosten für die Systemdienstleistungen von Swissgrid sind gesunken.

Jedoch wirken sich auch Kostenerhöhungen auf den Strompreis aus:

- **Mehrkosten für kurzfristige Energiebeschaffung:** z.B. für wetterabhängiger Mengenausgleich.
- **Höhere Kapitalkosten:** Insbesondere durch Investitionen in SmartMeter und den Netzausbau sind die Kapitalkosten gestiegen.
- **Gestiegene nationale Abgaben:** Die Kosten für die Winterstromreserve werden höher angesetzt, dazu wird eine neue Abgabe für «Solidarisierte Kosten Übertragungsnetz» eingeführt.

«Trotz steigender Anforderungen am Energiemarkt können wir unseren Kundinnen und Kunden im kommenden Jahr eine Preissenkung anbieten. Möglich wird dies dank unserer vorausschauenden Beschaffung und konsequenten Effizienzsteigerungen», sagt Michel Gasche, Geschäftsführer der Elektra.

Systemänderungen ab 2026

Ab 2026 gibt es verschiedene gesetzlich vorgeschriebene Systemänderungen: Der Grundpreis wird in einen Grund- und einen Messpreis aufgeteilt. Zusätzlich wird ein Solidaritätsbeitrag eingeführt, der die schweizweiten Netzverstärkungen und die inländische Stahl- und Aluminiumindustrie unterstützt. Die externen Zuschläge wie die Systemdienstleistungen der Swissgrid, die Winterstromreserve und die neue Abgabe für «Solidarisierte Kosten Übertragungsnetz» werden künftig separat ausgewiesen.

Rücklieferarif für Solarstrom

Ab dem 1. Januar 2026 tritt das Referenzmarktmodell schweizweit in Kraft. Die Elektra wird den Rücklieferarif quartalsweise rückwirkend anhand des vom Bundesamt für Energie (BFE) ermittelten Referenzmarktpreises und unter Berücksichtigung der gesetzlich festgelegten Minimalwerte vergüten.

Der Strompreis setzt sich aus Energie, Netznutzung und Abgaben zusammen:

Energie

Der Preis für den effektiv gelieferten Strom.

Netznutzung

Der Preis für die Netznutzung deckt die Kosten für den Bau, Betrieb und Unterhalt der Übertragungs- und Verteilnetze sowie die für die Netzstabilität notwendigen Systemdienstleistungen der Swissgrid. Im Auftrag des Bundes werden seit 2024 die Kosten der «Winterreserve» für Notfallmassnahmen erhoben, um die Stromversorgung im Winter zu gewährleisten. Neu dazu kommt per 2026 die Abgabe «Solidarisierte Kosten Übertragungsnetz» und die Messkosten werden aufgrund gesetzlicher Vorgaben neu als separate Tarifkomponente ausgewiesen.

Abgaben

Die Abgaben umfassen die Konzessionsentschädigungen an die Gemeinden und den gesetzlichen Netzzuschlag u.a. zur Förderung von erneuerbaren Energien.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne:

Esther Trummer, Kommunikationsleiterin der Genossenschaft Elektra, Jegenstorf,
031 763 31 13 / etrummer@elektra.ch

Über die Genossenschaft Elektra, Jegenstorf

Die Genossenschaft Elektra ist in der Region Bern-Solothurn verwurzelt. Für rund 41 500 Einwohnerinnen und Einwohner in den Kantonen Bern und Solothurn stellt sie die Versorgung sicher mit Stromprodukten aus Schweizer Wasserkraft und regional produzierter Sonnenenergie. Zudem bietet die Elektra zusammen mit der Tochterfirma GUNEP AG Energiedienstleistungen in den Bereichen Wärmeversorgung, Photovoltaik und Elektromobilität an.

Die Elektra ist stolz auf ihre Vergangenheit, freut sich aber auf die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen. Weg vom Wachstumsgedanken, immer mehr Strom zu verkaufen, fördert sie die dezentrale Stromproduktion und den effizienten Umgang mit Strom. Durch ihre Dienstleistungen will sie aktiv zur Umsetzung der Energiestrategie 2050 – und somit zu einer umweltfreundlichen Zukunft – beitragen.